

**Kurt Boss**

---

**Von:** Sara Stalder [s.stalder@konsumentenschutz.ch]

**Gesendet:** Freitag, 6. Februar 2009 15:38

**An:** Boss Kurt, SCS-NIT-NIO-NPO-VPF-NS3

**Betreff:** WG: Gehörschaden innert Sekunden

Sehr geehrter Herr Boss

Ich danke Ihnen bestens für das Vertrauen, das Sie unserer Organisation entgegenbringen. Sie stellen uns Ihren Fall zusammen mit Ihrer Schlussbemerkung zu.

Wir erachten es als vordringlichstes Anliegen, dass Produkte, die auf den Markt gebracht werden, sicher sind und auf keinen Fall die Gesundheit der Konsumenten beeinträchtigen dürfen. Leider ist die Schweiz in dieser Angelegenheit im Verzug: In der EU funktioniert das Rückrufsystem für Produkte, die die Sicherheit gefährden.

Täglich treffen bei uns Meldungen ein, bei denen Missstände geschildert werden. In unserer kleinen Nonprofit-Organisation ist es leider nicht möglich, immer und sofort auf alle Meldungen zu reagieren. Aber: wir tun unser möglichstes. Ihr Fall erscheint mir sehr wichtig, daher werden wir diesen im laufenden Monat in der Projektleitungs-Sitzung behandeln und überlegen, wie wir darauf reagieren können. Es darf nicht sein, dass sich Anbieter aus der Verantwortung stehlen, allenfalls noch mit Deckung der Behörde.

Ich kann Ihnen zur Zeit noch nicht definitiv versichern, wann und wie wir Ihren Fall bearbeiten. Sie werden auf alle Fälle wieder von uns hören.

Besten Dank für Ihre Geduld  
und freundliche Grüsse

Sara Stalder

---

**Von:** Kurt.Boss@swisscom.com [mailto:Kurt.Boss@swisscom.com]

**Gesendet:** Freitag, 6. Februar 2009 14:48

**An:** sara.stalder@konsumentenschutz.ch

**Betreff:** Gehörschaden innert Sekunden

Sehr geehrte Frau Stalder

Ich habe vor knapp zwei Jahren beim Einstellen eines Marderschreck Ultraschallgerätes einen schweren Gehörschaden erlitten. Dieser Schaden ist irreparabel. Ich glaubte zuerst, ich sei ein Einzelfall und hätte einfach überempfindlich reagiert. In Zusammenarbeit mit dem Unfallversicherer (SUVA) hat sich herausgestellt, dass dieser Unfall zu erwarten war. ja eintreffen musste. Vor allem unsere Kinder sind aufs schwerste gefährdet.

SUVA und Krankenkasse KPT haben nicht das geringste Interesse, dass dieser Umstand bekannt wird. Die SUVA hat mit zwei Experten beweisen wollen, wie harmlos das Gerät sei und dass bei mir eine Krankheit unbekannten Ursprunges vorliegen müsse. Ich bin mit der SUVA vor Gericht. Ich habe heute meine Schlussbemerkungen zum Beschwerdeverfahren an das Verwaltungs- und Versicherungsgericht des Kantons Bern eingesandt. Durch Beziehungen zu anderen Fachstellen in der Swisscom konnte ich die beiden Experten der SUVA böse "zerzausen". Eigentlich stehen wir nun ohne Experten da.

Die Gefahr besteht für uns alle. Es kann jeden treffen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die "Sache" in die Hand nehmen könnten.

Selbstverständlich stelle ich Ihnen gerne alle meine Unterlagen zur Verfügung. Ich stehe auch jederzeit für eine Besprechung des Falles zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen  
Kurt Boss

17.04.2011



079 334 78 87